

Beste: jene schöne, tiefe, stille Gnadenfülle, die mit Schätzen einer Welt nicht zu ersetzen.

6. Und endlich seh'n wir allermeist, daß in dem Haus kein and'rer Geist als nur dein Geist regiere. Der ist's, der alles wohl bestellt, der gute Zucht und Ordnung hält, der alles lieblich ziere. Sende, sende ihn uns allen, bis wir wallen heim, und oben dich in deinem Hause loben!

44. Der Wegweiser.

1. Weißt, wo der Weg zum Mehlsack geht, zum vollen Faß? Im Morgenrot mit Pflug und Karst durchs Weizenfeld, bis Stern an Stern am Himmel steht.

2. Man schafft, weil's Tag ist, ohne Ruh', schaut sich nicht um, bleibt nimmer steh'n; drauf geht's durch Scheun' und Tenne fort dem Brotschrank in der Küche zu.

3. Weißt, wo der Weg zum Gulden ist? Er geht dem roten Kreuzer nach; und wer nicht auf den Kreuzer sieht, kommt schwerlich zu dem Gulden hin.

4. Wo ist der Weg zur Sonntagsfreud'? Geh immerfort dem Werktag nach durch Werkstatt und durch Ackerfeld, der Sonntag kommt von selber schon.

5. Am Samstag ist er nimmer weit. Was deckt er wohl im Körbchen zu? Ich denk', ein Pfündchen Fleisch zum Mus, wohl auch ein Schöppchen Wein dazu.

6. Weißt, wo der Weg zur Armut geht? Schau' dich nach Wirtshauschildern um, geh nicht vorbei; der Wein ist gut und nagelneu die Karten drin.

7. Im letzten Wirtshaus hängt ein Sack. Gehst du hinweg, häng' dir ihn um! „Du alter Lump, wie steht so gut, so zierlich dir der Bettelsack!“

8. Auch ist von Holz ein Becher drin. Gieb acht darauf, verlier ihn nicht, und wenn du zu 'nem Wasser kommst, und trinken willst, so schöp' damit!

9. Wo ist der Weg zu Fried' und Ehr'; wo geht's zum frohen Alter hin? Grad' vor sich hin in Mäßigkeit mit stillem Sinn in Pflicht und Recht.

10. Und wenn du an dem Kreuzweg stehst und nimmer weißt, wo's weiter geht, so frage dein Gewissen mir, — es kann ja deutsch — und folg' dem Rat!

11. Wo mag der Weg zum Kirchhof sein? Was fragst du lang'? Geh', wo du willst! Zum stillen Grab im kühlen Grund führt jeder Weg, du fehlst ihn nicht.

12. Doch wand'le du in Gottesfurcht! Ich rate, was ich raten kann. Ein heimlich Pfortchen hat das Grab und sind noch and're Sachen dran.

45. Wanderung ins Leben.

Wenn du aus dem Vaterhause oder aus dem Hause deines Lehrmeisters die erste Wanderung in die Welt antrittst, so machst du's wie der Vogel, der aus dem Käfig entwischt ist. Er schüttelt sich und rüttelt sich, als wollte er den Staub